

Presseinformation - Interview

Kunst trifft Handwerk:

Die Festival-Initiatoren im Gespräch

Der Deutsche Kulturförderpreis ist ein Kompliment an das Projekt wie an den Organisator gleichermaßen. Frau Maiburg, was schätzen Sie an der Arbeit des Hoppen-Teams im Kontext des Festivals am meisten?

Anette Maiburg: In erster Linie die individuelle und höchst engagierte Arbeit vor Ort. Beeindruckend ist, wie facettenreich das Kompetenzspektrum des Hoppen-Teams ist – ob Fundraising, Beleuchtung oder Trouble Shooting in letzter Minute. Familie Hoppen ist permanent involviert, hält einen engen Draht zu allen Beteiligten und ist für uns von ganz besonderem Wert. Und das nicht nur mit einer tollen Leistung, sondern auch persönlich!

Handwerk trifft Klassik, und zwar mit bester Resonanz. Ist Ihr Engagement für Sie eine Inspiration?

Ralf Hoppen: Beides hat mehr miteinander gemeinsam, als man auf den ersten Blick denkt. In Handwerk und Kunst erreicht man seine Ziele nur mit Fleiß und viel Übung – das erkenne ich bei der Arbeit im Rahmen des Festivals immer wieder. Die musikalische Verbindung von Alt und Neu, von Klassik und Moderne, ist für mich eine Inspiration. Dies hat bei meinem eigentlichen Beruf, der Arbeit an Wohnkonzepten, ebenfalls seinen Reiz.

Katrin Hoppen: Wohnen und Einrichten ist ebenso wie die Musik ein Ausdruck unserer Alltagskultur. Die Einblicke in das Niederrhein Musikfestival geben uns einige spannende Impulse und erweitern unseren Horizont.

Anette Maiburg, Sie sind Flötistin, Familie Hoppen arbeitet in einer ganz anderen Branche. Haben Sie sich gegenseitig Perspektiven erschlossen bzw. gibt es Gemeinsamkeiten?

Anette Maiburg: Beeindruckend ist die Professionalität und die Disziplin des Hoppen-Teams. Dies sind auch Ureigenschaften von Musikern, aber beim

Presseinformation - Interview

Blick über den Tellerrand in eine andere Branche hinein veranschaulicht sich dies einmal ganz anders.

Peter Hoppen: Für mich ist es ein besonderes Erlebnis, die Leidenschaft der Musiker von der Probe bis zur Aufführung mitzuerleben. Gerade die moderne Musik und die Cross-Over-Projekte – 2009 z.B. zum Thema Lateinamerika – sind wirklich toll.

Welche Ziele nehmen Sie für das nächste Festival ins Visier?

Anette Maiburg: Das Konzept „Klänge – Farben – Sprache“ beizubehalten, ebenso die Internationalität. Nach der 2009er Premiere erneut ein Kammerorchester zu präsentieren, ist ebenfalls eines unserer Ziele. Auch Schauspieler und Maler möchte ich künftig gerne involviert sehen.

Ralf Hoppen: Den Charakter eines kleineren, sehr feinen Festivals halte ich für eines unserer Erfolgsrezepte, dies behalten wir bei. Die Standorte im Rheinkreis Neuss und Mönchengladbach – 2009 erstmals mit der Wickrathberger Kirche vertreten – wollen wir ebenfalls wieder präsentieren.

Anette Maiburg ist als Flötistin mit ihren Ensembles seit vielen Jahren auf deutschen Konzertbühnen präsent. Dazu zählen das Trio con flauto, ihr Duo mit dem kubanischen Gitarristen Joaquín Clerch und die Formation Classica Cubana, die lateinamerikanische Folklore mit europäischer Klassik verbindet. Die erste CD, die sie mit diesem Ensemble im Jahr 2008 herausbrachte, erhielt den begehrtesten Preis der deutschen Schallplattenkritik, den Echo Klassik 2009. Seit 2005 hat die Vollblutmusikerin die künstlerische Leitung des Niederrhein Musikfestivals inne, das unter dem Motto „Klänge, Sprache, Farbe“ Musik mit Malerei und Literatur in Beziehung setzt.

Ralf, Katrin und Peter Hoppen betreiben als Geschäftsleiter das Handwerksunternehmen Hoppen Innenausbau in Mönchengladbach. Zum Team gehören 25 weitere Mitarbeiter. Seit Jahren setzen die Unternehmer auf nachhaltige Arbeitsmodelle und Personalführungskonzepte, die 2008 Familienministerin Ursula von der Leyen mit einer Urkunde würdigte. Seit 2003 engagieren sich Ralf, Katrin und Peter Hoppen für das Niederrhein Musikfestival.